

Unser Ziel: Qualität und Ästhetik aus Meisterhand



An die
Damen und Herren Obermeister
sowie Geschäftsstellen
der Mitgliedsinnungen
des Verbandes Deutscher
Zahntechniker-Innungen

Obermeister-Rundschreiben Nr. 67/2003

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Wi/GÖ

5. August 2003

5 - 10

1 - 200

Konjunkturbarometer I. Quartal 2003

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

anbei erhalten Sie das Konjunkturbarometer I. Quartal 2003 als Kopiervorlage für Ihre Mitgliedsbetriebe sowie das Anschreiben und den Umfragebogen für das II. Quartal 2003 zur Ihrer Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

VERBAND DEUTSCHER ZAHNTECHNIKER-INNUNGEN

Walter Winkler
Generalsekretär

Michael Götz
Dipl.-Betriebswirt

Anlagen

KONJUNKTUR BAROMETER

A u s g a b e B u n d e s g e b i e t

„Umsätze nach 3 Monaten unter Vorjahresniveau“

**1. Quartal
2003**

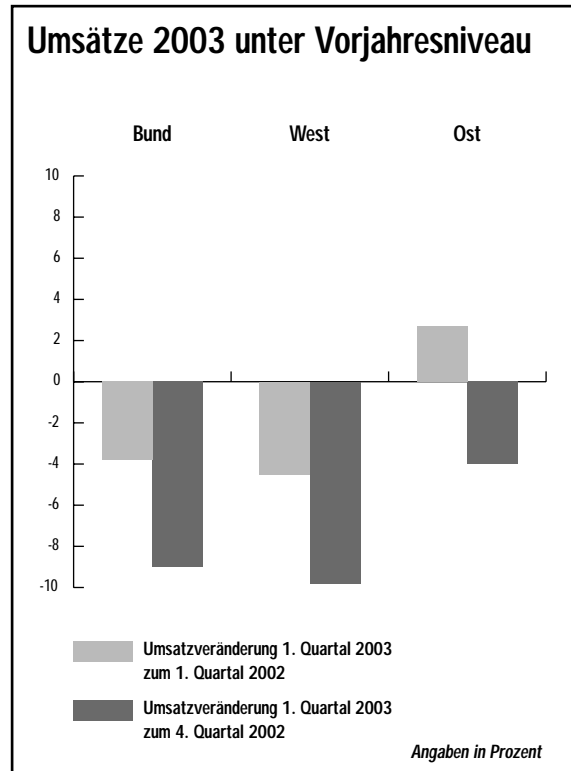
Zahntechnische Handwerksbetriebe agieren überwiegend auf lokalen Handwerks- und Dienstleistungsmärkten. Dennoch sind Informationen über die Entwicklung des Gesamtmarktes für die Beurteilung der betrieblichen Entwicklung unverzichtbar. Vierteljährlich stellen wir die wichtigsten Kennzahlen der zahn-technischen Branchenentwicklung anschaulich und knapp kommentiert zur Verfügung. Sie ermöglichen eine Orientierung über die Entwicklung des Zahntechnik-Marktes und geben Vergleichs- und Entscheidungshilfen für die individuelle betriebliche Situation.

Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), Max-Planck-Str. 25, 63303 Dreieich.

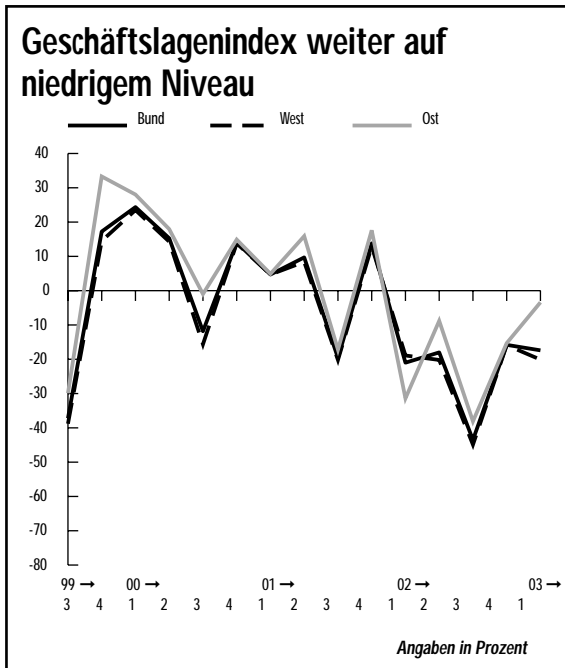
Umsätze unter Vorjahresniveau

Im ersten Quartal 2003 lagen die Umsätze mit -3,8 % (West: -4,5 %; Ost: 2,7 %) insgesamt unterhalb des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Mit dem Beitragssicherungsgesetz wurden die Höchstpreise für zahntechnische Leistungen für die GKV ab 1.1.2003 um -5 % abgesenkt. Da die Absenkung nur den Umsatzanteil der GKV-Leistungen betrifft, zeigt der Rückgang des Nominalumsatzes um -3,8 % annähernd eine Stagnation der realen Branchenleistung an.

Die Ausgabenstatistik der GKV weist für das I. Quartal 2003 dagegen einen nominalen Ausgabenzuwachs bei Zahnersatz von 1,8 % (West 2,1 %; Ost: 0,8 %) auf. Dies deutet auf einen statistischen Effekt hin, da zum Jahreswechsel die Abrechnungen des Zahnarztes möglicherweise erst im neuen Jahr erfolgt sind, die Umsätze in den Betrieben jedoch am Leistungstag im alten Jahr gebucht wurden. Im Vergleich zum Vorquartal lagen die Umsätze im I. Quartal 2003 um -9 % (West: -9,8 %; Ost: -4,0 %) niedriger. Preisbereinigt zeigt sich, dass die



Branchenleistung im Vergleich zu den Vorjahren im I. Quartal weniger gesunken ist als saisonal üblich. Man kann daher davon ausgehen, dass ein gewisser Anteil von Patienten in Erwartung sinkender Zahntechnik-Preise für 2003 ihre Versorgung auf das neue Jahr verschoben haben. Dieser Effekt wird sich im II. Quartal 2003 auflösen.



Geschäftslage weiterhin negativ

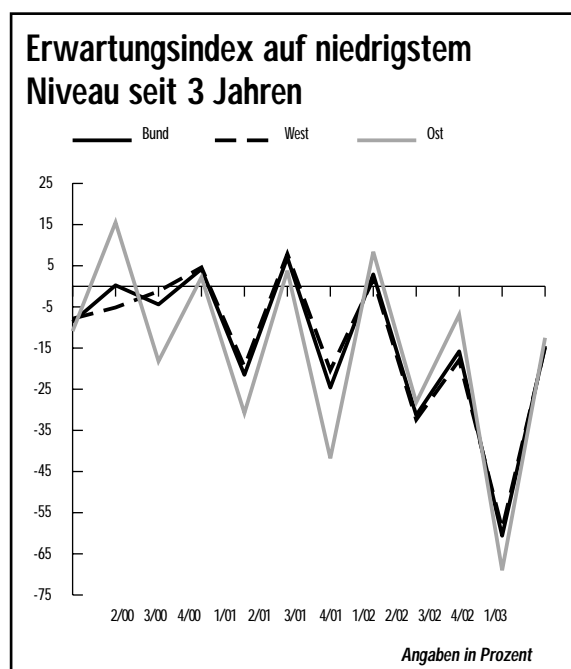
Es ist nicht überraschend, dass angesichts dirigistischer Preisabsenkungen ab 1.1.2003 um 5 % und der damals noch geplanten Erhöhung der Mehrwertsteuer von 7 auf 16 % jeder Dritte die Geschäftslage im I. Quartal 2003 als schlecht eingeschätzt hat.

Der Index bleibt dadurch mit -17,4 % (West: -20,1 %; Ost: -3,4 %) seit nunmehr vier Quartalen im negativen Bereich. Nur noch rund 19,7 % (West: 18,7 %; Ost: 24,8 %) der befragten Betriebsinhaber schätzen die Geschäftslage als gut ein.

Die Veränderungen der Bewertung der Geschäftslage im Zeitverlauf durch die Betriebe zeigt der nebenstehende Index.

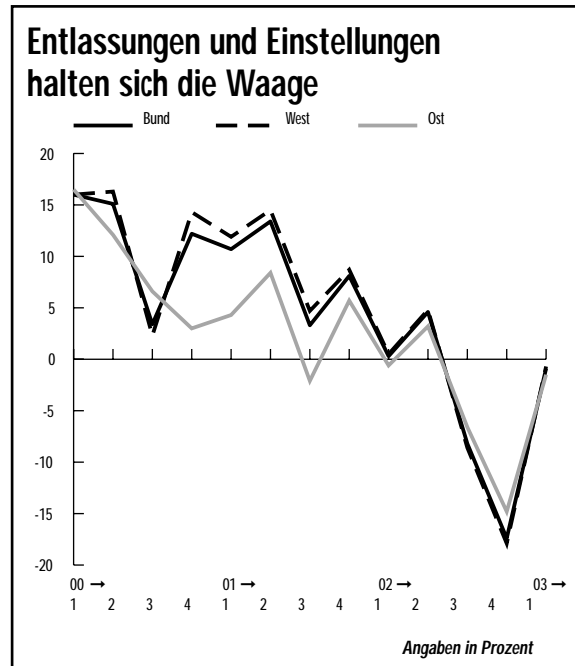
Erwartungen weiter pessimistisch

Der Erwartungsindex zeigt, dass sich die Betriebe zwar vom ersten Schock der Preisabsenkung erholt haben, dennoch liegt der Erwartungsindex auf dem niedrigsten Wert der letzten drei Jahre. Nach der katastrophalen Einschätzung der Zukunftsperspektiven im letzten Quartal, wo immerhin 67 % der befragten Betriebe eine Verschlechterung der Situation erwarteten, liegt der Erwartungswert im I. Quartal 2003 immerhin noch bei -14,5 % (West: -14,8 %; Ost: -12,5 %).



Stabiles Beschäftigungs-niveau

Seit vier Jahren gibt es real gesehen kaum Veränderungen bei der Umsatzentwicklung im Zahntechniker-Handwerk. Nach Anpassung der Personalkapazitäten in den Jahren 1998 und 1999 stagniert daher auch weitgehend der Personalbestand in den Betrieben. Geplante Entlassungen und geplante Neueinstellungen halten sich daher weitgehend die Waage und entsprechen einer natürlichen Fluktuation in den Betrieben. So planen im I. Quartal 2003 für das II. Quartal 11,8 % (West: 12,8 %; Ost: 6,7 %) der Betriebe Entlassungen. Dem stehen 10,9 % (West: 12,1 %; Ost: 5,2 %) gegenüber, die Neueinstellungen planen. Auch in den nächsten Monaten ist mit keiner Veränderung mit positiven Beschäftigungseffekten auszugehen.

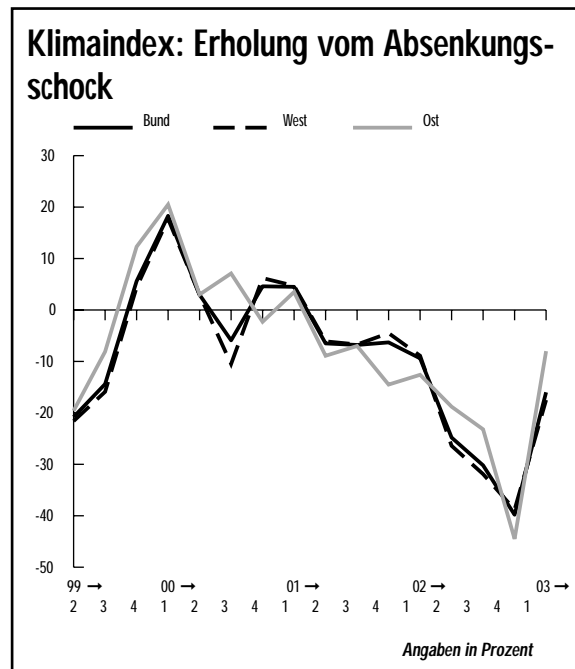
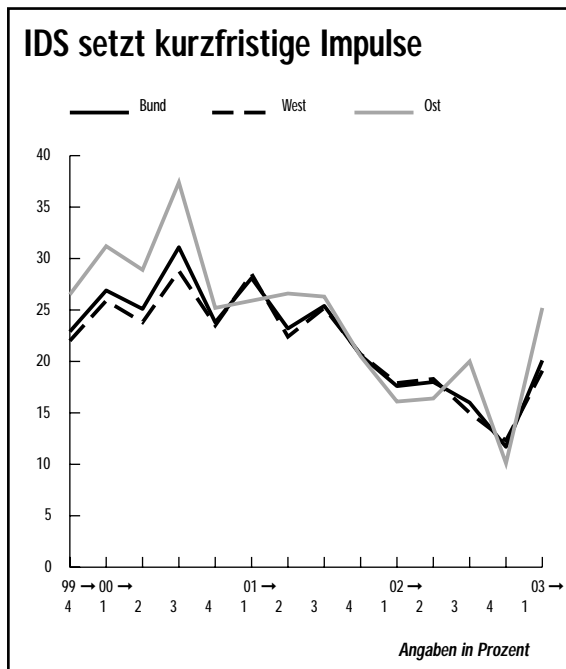


Positive Auswirkung der IDS auf die Investitionsbereitschaft

Die schwierigen Anpassungsleistungen der Betriebe in den letzten Jahren mit deutlich verschlechterter Ertragslage haben sich unmittelbar auf die Investitionsbereitschaft der letzten Jahren ausgewirkt. Der Index der Investitionsbereitschaft erreichte im letzten Quartal des Vorjahres seinen niedrigsten Stand der letzten drei Jahre. Im I. Quartal 2003 hat sich die Investitionsbereitschaft allerdings deutlich verbessert. Hierfür gibt es eine einfache Erklärung: die alle zwei

Jahre im März stattfindende Internationale Dental-Schau in Köln. Die Messe setzt damit wie 2001 langfristig für das II. Quartal neue Impulse für eine verbesserte Investitionsbereitschaft. Bereitschaft allein, bedeutet jedoch nicht, dass investiert wird. Es ist zu erwarten, dass es lediglich bei einem kurzen Impuls bleibt; das wirtschaftliche Umfeld und die wirtschaftliche Lage der Betriebe werden auf mittlere Sicht keine Verbesserungen der realen Investitionstätigkeit zulassen.

Der Klimaindex, der die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage mit den Erwartungen für das Folgequartal verknüpft, liegt mit -16 % (West: -17,5 %; Ost: -8,0 %) nunmehr seit dem II. Quartal 2001 im negativen Bereich. Die Mehrzahl der Betriebe glaubt nicht an eine Verbesserung der Nachfragesituation, sondern geht vielmehr von einer stabilen Entwicklung auf niedrigem Niveau aus.



informieren · analysieren · veröffentlichen

Bundesinnungs-
verband

„Beteiligen auch Sie sich an der Konjunkturumfrage II. Quartal 2003“

August 2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

das deutsche Zahntechniker-Handwerk befindet sich in einer turbulenten Phase. Nach der Preisabsenkung der zahntechnischen Preise zu Beginn des Jahres um 5 % und der zunächst geplanten Mehrwertsteuererhöhung von 7 % auf 16 % ist nun geplant, dass der Zahnersatz als verpflichtende Zusatzversicherung in der GKV und PKV geregelt wird.

Dadurch könnte die Privatabrechnung in Zukunft eine größere Rolle spielen. Aus diesem Grund haben wir den Umfragebogen um die Fragen zur Angabe des Versichertenstatus und zum prozentualen Anteil des Umsatzes der Privatpatienten am Gesamtumsatz erweitert. Aus diesen, für die Zukunftsentwicklung des Zahntechniker-Handwerks relevanten Fragen lassen sich im Folgenden Rückschlüsse auf die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Betriebe sowie auf die Kundenbeziehung Zahnarzt, zahntechnisches Labor schließen.

Daher bitten wir Sie, sich wieder zahlreich an der aktuellen Umfrage

Konjunkturbarometer II. Quartal 2003

zu beteiligen.

Wir bitten Sie, den beigefügten Umfragebogen bis zum 20.08.2003 ausgefüllt an uns zurückzusenden. Die Ergebnisse aus der Konjunkturumfrage werden Ihnen durch die jeweilige Innung zur Verfügung gestellt.

Für Ihre Mitarbeit bedanken wir uns herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Walter Winkler
Generalsekretär



Michael Gözl
Dipl. Betriebswirt

VDZI
Postfach 101062
63264 Dreieich
Max-Planck-Straße 25
63303 Dreieich
Telefon
(06103) 37 07-0
Telefax
(06103) 37 07-33
Internet:
<http://www.vdzi.de>
e-mail: info@vdzi.de

Banken
Postbank Frankfurt am Main
(BLZ 500 100 60) 16 87-604
Frankfurter Volksbank eG
(BLZ 501 900 00) 156 00.0

Konjunkturumfrage II. Quartal 2003 (Stichtag: 30.06. 2003)

Postleitzahl: Innung:

Letztes Rücksendedatum: 20. August 2003



VERBAND
DEUTSCHER
• ZAHN
TECHNIKER
INNUNGEN

VDZI

1 Betriebsgröße:

Beschäftigte

Anzahl

1-4	<input type="text"/>	Vollzeitkräfte	<input type="text"/>
5-9	<input type="text"/>	Teilzeitkräfte	<input type="text"/>
10-14	<input type="text"/>	geringfügig Beschäftigte	<input type="text"/>
15-19	<input type="text"/>	Auszubildende	<input type="text"/>
über 19	<input type="text"/>		

2 Wie beurteilen Sie die Geschäftslage im Berichtsquartal?

gut befriedigend schlecht

3 Ist Ihr Umsatz im Berichtsquartal gegenüber dem vorhergehenden I. Quartal 2003

% gestiegen gleichgeblieben % gesunken?

4 Wieviel Prozent entspricht Ihr bisheriger Jahresumsatz dem Gesamtumsatz von 2002?

% Bsp.: I. Quartal+II.Quartal 2003 = 250.000 EUR
Gesamtumsatz 2002 = 500.000 EUR =>50 % bisher erreicht

5 Wurde im Berichtsquartal von Ihnen eine Preisänderung im PKV-Bereich vorgenommen?

nein ja % nach oben % nach unten

6 Haben Sie Entlassungen im II. Quartal 2003 vorgenommen?

ja Wieviele Mitarbeiter? : nein

7 Planen Sie Entlassungen oder weitere Einstellungen für das III. Quartal 2003?

Entlassungen Neueinstellungen keine Veränderung

8 Planen Sie Sachinvestitionen für das III. Quartal 2003?

ja in Höhe von EUR nein

9 Welche ERWARTUNGEN haben Sie für das III. Quartal 2003?

Geschäftslage besser gleich schlechter

10 Erhalten Sie von Ihren Kunden Angaben über den Versichertenstatus (Patient ist in der GKV/PKV versichert)?

immer häufig selten nie

11 Werden in Ihrem Betrieb die Privatumsätze gesondert ermittelt?

ja nein

Wenn ja, wie hoch ist der prozentuale Anteil (der Privatumsätze) am Gesamtumsatz?

%

Bitte ausfüllen und zurückfaxen an VDZI : 0 61 03/ 37 07-33